

Luzern, 3. Juli 2025

## **Berufseinführung neuer Lehrpersonen Informationen für Schulleitungen**

Berufseinsteigende sind Lehrpersonen mit einer abgeschlossenen pädagogischen Ausbildung (PH-Diplom), welche erstmalig in den Beruf einsteigen. Der Berufseinstieg ist eine wichtige und sensible Phase in der beruflichen Biografie. Nach Abschluss der Grundausbildung müssen sich die Lehrpersonen im Berufsfeld bewähren. Die Lehrpersonen sollen in dieser Phase unterstützt werden, damit Überforderungen, Ausfälle und das Ausscheiden aus dem Beruf möglichst vermieden werden können.



Die Berufseinführung ist eine organisierte Unterstützung für neue Lehrpersonen und dauert zwei Jahre. Während dieser Zeit soll die berufliche Kompetenz gefestigt und die Weiterentwicklung des professionellen Denkens und Handelns sichergestellt werden. Die Berufseinführung setzt sich aus mehreren Elementen zusammen, die sich gegenseitig ergänzen: Einführung und Begleitung durch die Schulleitung, Teilnahme an Einzel- und Gruppencoaching, Begleitung durch ein lokales Mentorat, Mitarbeit im Unterrichtsteam, Sommerkurs und Angebote der Schulberatung.

### **Schulleitung**

Die Schulleitung ist für die Einführung und Begleitung der neuen Lehrperson am Arbeitsplatz zuständig. Sie regelt mit ihr bei der Anstellung die Einzelheiten der Berufseinführung aufgrund des Bedarfs und in Abstimmung mit den Rahmenbedingungen der eigenen Schule. Sie organisiert ein Coaching sowie bei Bedarf ein lokales Mentorat, indem sie erfahrene Lehrpersonen mit dieser Aufgabe beauftragt. Sie kontrolliert die Anmeldung für den Sommerkurs und dessen Besuch. Sie weist der neuen Lehrperson eine Klasse und ein Unterrichtsteam zu. Im Unterschied zu den mit dem Coaching und Mentorat beauftragten Lehrpersonen hat die Schulleitung eine Beurteilungsfunktion und führt Unterrichtsbesuche und Standortgespräche durch.

Berufseinsteigende sollen in der Regel in den ersten beiden Jahren von weiterer persönlicher Weiterbildung befreit werden. Mit Coaching und Mentorat und dem Besuch des Sommerkurses erfüllen sie das Soll der individuellen Weiterbildung, welches gemäss Berufsauftrag 2.5% der Arbeitszeit beträgt.

## Übersicht

	Schule				Pädagogische Hochschule, Weiterbildung	DVS
	Schulleitung	Coaching	Mentorat (ergänzend möglich)	Unterrichtsteam	Sommerkurs	Schulberatung
Vor den Sommerferien	Anstellung, Organisation Berufseinführung ↓	Fachverantwortliche Lehrperson für Coaching bestimmen, Organisation Coachinggruppen	Start ↓	Terminplanung	Anmeldung	
Sommerferien				Planung vorbereiten	Kurswoche	
Schulstart	Begleitung Einführung	Start ↓		Reflexion, kollegiale Beratung ↓		Bei Bedarf (bei persönlichen Fragestellungen)
Ende 1. Schuljahr	Ordentliche Personalführung					
Ende 2. Schuljahr		Abschluss ↓	Abschluss ↓			
Ende 3. Schuljahr	Unbefristete Anstellung ↓					

## Coaching

Die von der Schulleitung eingesetzten Fachverantwortlichen für Coaching bieten eine kontinuierliche und systematische Begleitung für Berufseinsteigende an. Sie führen neu ausgebildete Lehrpersonen gezielt in den schulischen Alltag ein und machen sie mit den didaktischen und pädagogischen Anforderungen vertraut. Zum Coaching gehören Gruppencoachings, Einzelcoachings, Unterrichtsbesuche (ohne Personalführung) sowie die Organisation von Austauschmöglichkeiten mit erfahrenen Lehrpersonen.

Berufseinsteigende werden in den ersten zwei Jahren in ihrer wöchentlichen Unterrichtszeit bei einer Anstellung von mindestens 23 Lektionen mit zwei Lektionen entlastet, sofern sie eine der Entlastungslektionen für den Besuch eines Coachings gemäss den folgenden Vorgaben der Dienststelle Volksschulbildung einsetzen.

Im Coaching werden folgende Inhalte bearbeitet:

#### Gruppencoaching

- Reflexion der Tätigkeit als Lehrperson
- Schulspezifische Abläufe
- Fragen und Anliegen aus dem Unterrichtsalltag
- Erfahrungsaustausch: von- und miteinander lernen
- Gegenseitige Hospitationen
- Zielorientierter Entwicklungsprozess im Rahmen der Sicherung und Optimierung von Unterricht
- Strategien im Umgang mit herausfordernden Situationen
- Elterngespräche und Elternanlässe
- Unterrichtsvorbereitung
- Fachdidaktische Fragen

#### Einzelcoaching

- Optimierung des Unterrichts
- Kollegiale Unterstützung
- Zusammenarbeit mit Fachpersonen (IF, IS, therapeutische Fachpersonen etc.)
- Kommunikation nach aussen
- Beziehungsgestaltung zwischen Lehrperson und Schülerinnen/Schülern)
- Elternarbeit
- Umgang mit belastenden Situationen

### **Lokales Mentorat**

Das Mentorat in der Schule vor Ort ist vom Coaching abzugrenzen. Die Schulen können weiterhin Mentorate anbieten. Die Finanzierung kann über den Schulpool erfolgen.

Für Berufseinsteigende ist im Schulalltag eine unkomplizierte Unterstützung und kollegiale Beratung hilfreich, damit sie die lokalen Gegebenheiten und Gepflogenheiten kennenlernen, sich an der Schule zurechtfinden und Sicherheit für die Bewältigung ihrer Aufgaben gewinnen. Mentorinnen und Mentoren sind erfahrene Kolleginnen und Kollegen aus dem eigenen Team. Sie stehen Berufseinsteigenden als erste Ansprechpersonen für Fragen im Berufsalltag zur Verfügung und unterstützen mit praktischen Hilfestellungen, beispielsweise indem sie Materialien zur Verfügung stellen. Das Mentorat wird von der Schulleitung errichtet und funktioniert auf der Basis eines Hol- und Bring-Prinzips. Regelmässige Kurzbesprechungen sowie Offenheit für Fragen im Alltag gehören dazu. Mentorinnen und Mentoren entlasten einerseits die Schulleitung in der Personaleinführung, andererseits erleichtern sie es den neuen Lehrpersonen, ihre Fragen offen zu stellen, weil keine Vorgesetzten- und Beurteilungsfunktion besteht.

Qualifizierte Mentorinnen und Mentoren haben folgende Fähigkeiten:

- Sie kennen die lokalen Schulgegebenheiten gut.
- Sie unterrichten, wenn möglich, auf der gleichen Stufe, im gleichen Fächerprofil und im gleichen Schulhaus.
- Sie können das Spannungsfeld zwischen der Rolle des Kollegen/der Kollegin und derjenigen des Mentors/der Mentorin aushalten und können dies positiv gestalten.
- Sie können unterscheiden zwischen Zuwendung und Bevormundung, zwischen Anregen und Überschwemmen mit Materialien.

Mentorinnen und Mentoren können den Berufseinsteigenden bieten:

- Unterstützung bei der Planung, Vorbereitung und Reflexion des Unterrichts
- Verweise auf nützliche Unterrichtsmaterialien
- Hilfe in organisatorischen und administrativen Bereichen
- Unterstützung bei der Informationsbeschaffung

Mentorinnen und Mentoren arbeiten im Auftrag der Schulleitung. Die Zusammenarbeit zwischen der Mentorin/dem Mentor und der jungen Lehrperson wird von der Schulleitung schriftlich im Mentoratskontrakt festgehalten und von allen drei Partnern unterschrieben. Er beinhaltet die Dauer, den Umfang, die Entschädigung, die Ziele und die Aufgaben des Mentorats.

### **Sommerkurs**

Die Pädagogische Hochschule Luzern (PH) unterstützt Berufseinsteigende mit verschiedenen [Weiterbildungsangeboten](#) und führt in den Sommerferien die Kurswoche für neue Lehrpersonen durch. In dieser Woche erarbeiten die Berufseinsteigenden zusammen mit stufenerfahrenen Lehrpersonen die Grob- und Feinplanung des Unterrichtes für die ersten Schulwochen. Die Teilnehmenden entwickeln ihre unterrichtsbezogene Planungskompetenz weiter. Sie setzen sich zudem mit ausgewählten pädagogischen Fragen wie zum Beispiel Rituale, erster Schultag, Regeln, Elternarbeit auseinander. Dabei stehen die starke Orientierung an den Bedürfnissen der Teilnehmenden, der klare Fokus auf die Praxis und die kompetente fachliche und didaktische Unterstützung im Vordergrund. Die Kurskosten werden vom Kanton übernommen.

### **Schulberatung DVS**

Die Angebote der [Schulberatung](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS) können bei Bedarf auch von neuen Lehrpersonen genutzt werden. Neben der Einzelberatung bei persönlichen, psychologischen, pädagogischen und systemischen Fragestellungen eignen sich für Berufseinsteigende die Gruppenangebote zu spezifischen Themen. Die Kosten für sechs Beratungen übernimmt der Kanton.